

Leben als zentraler Begriff der Naturphilosophie

Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters

Begründet von

Josef Koch

Weitergeführt von

Paul Wilpert, Albert Zimmermann und
Jan A. Aertsen

Herausgegeben von

Andreas Speer

In Zusammenarbeit mit

Wouter Goris, Kent Emery, Jr.
und Georgi Kapriev

VOLUME 135

The titles published in this series are listed at brill.com/stgm

Leben als zentraler Begriff der Naturphilosophie

*Eine Studie zu Fortunio Licetis (1577–1657) De vita
und dem philosophischen Kontext*

von

Lars Reuke



BRILL

LEIDEN | BOSTON

The Library of Congress Cataloging-in-Publication Data is available online at <https://catalog.loc.gov>
LC record available at <https://lccn.loc.gov/2024028868>

Typeface for the Latin, Greek, and Cyrillic scripts: "Brill". See and download: brill.com/brill-typeface.

ISSN 0169-8028

ISBN 978-90-04-70021-5 (hardback)

ISBN 978-90-04-70448-0 (e-book)

DOI 10.1163/9789004704480

Copyright 2024 by Koninklijke Brill bv, Leiden, The Netherlands.

Koninklijke Brill bv incorporates the imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Schöningh, Brill Fink, Brill mentis, Brill Wageningen Academic, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau and V&R unipress.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, translated, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, without prior written permission from the publisher. Requests for re-use and/or translations must be addressed to Koninklijke Brill bv via brill.com or copyright.com.

This book is printed on acid-free paper and produced in a sustainable manner.

Meiner Nichte Klara



Inhaltsverzeichnis

Vorwort XI

Einleitung 1

- 1 Warum Leben? 6
 - 2 Fortunio Liceti 18
 - 3 Methode, Zielsetzung und Aufbau der Arbeit 26
 - 4 Forschungsstand 38
-
- 1 **Fortunio Licetis Theorie des Lebens in *De vita*** 46
 - 1 Einleitung 46
 - 2 Analogie und *vita* als *forma totalis* 48
 - 2.1 *Leben als analoger Begriff* 48
 - 2.2 „*Leben*“ als *forma totalis* und als *Harmonie* 54
 - 3 Die gattungsspezifischen Modi der Verbindung von Körper und Seele: Das Leben von Pflanze bis Kosmos 71
 - 3.1 *Die terrestrischen Lebewesen im Allgemeinen – forma inhaerens – calor* 72
 - 3.2 *Das vegetative Leben* 84
 - 3.2.1 Definitiorische Bestimmung des pflanzlichen Lebens und die Stellung der Pflanzenseele 84
 - 3.2.2 Die Tätigkeiten des pflanzlichen Lebens 88
 - 3.2.3 Zusammenfassung 106
 - 3.3 *Das sensitive Leben* 110
 - 3.3.1 Definitiorische Bestimmung des sensitiven Lebens und Stellung der Tierseele 110
 - 3.3.2 Die Tätigkeiten des sensitiven Lebens 112
 - 3.3.3 Zusammenfassung 133
 - 3.4 *Das menschliche Leben* 135
 - 3.4.1 Definitiorische Bestimmung, Stellung des menschlichen Lebens und seine Beziehung zum Körper 135
 - 3.4.2 Die Tätigkeiten des menschlichen Lebens 140
 - 3.4.3 Exkurs: Der Mensch als kleine Welt 175
 - 3.4.4 Zusammenfassung 182
 - 3.5 *Das supralunare Leben: Die Sphären und der Kosmos* 184
 - 3.5.1 Definition des himmlischen Lebens und der Modus der Verbindung 184
 - 3.5.2 Die Tätigkeiten des himmlischen Lebens 192

- 3.5.3 Die Bewegungen des Himmels und sein Einfluss 203
 - 3.5.4 Gattungen des himmlischen Lebens? 217
 - 3.5.5 Zusammenfassung 222
 - 3.6 Vita divina/mundana 227
 - 3.6.1 Definitiorische Bestimmung der *vita mundana*, Gott als Weltseele 227
 - 3.6.2 Die Tätigkeiten der *vita mundana* 235
 - 3.6.3 Zusammenfassung 251
 - 4 Schluss 252
- 2 Licetis Umgang mit Autoritäten in *De vita***
Eine Untersuchung am Beispiel an der Kritik Licetis an der Position des Albertus Magnus zum Lebensbegriff 256
- 1 Einleitung 256
 - 2 Der Lebensbegriff des Albertus Magnus 261
 - 3 Licetis Kritik an Albert 270
 - 3.1 *Einleitung* 270
 - 3.2 *Alberts Theorie des Lebens in der Darstellung Licetis* 272
 - 3.3 *Licetis Kritik an Albertus Magnus* 275
 - 4 Schluss: Licetis Umgang mit Autoritäten 292
- 3 Leben als Inbegriff der Struktur der Natur: Überlegungen zur Rolle des Lebensbegriffs in der vormodernen Naturphilosophie** 297
- 1 Einleitung 297
 - 2 Strukturbegriffe 302
 - 3 Leben als kosmologischer Strukturbegriff 308
 - 3.1 *Licetis Konzeption des Kosmos als Lebewesen* 309
 - 3.2 *Nicolaus Cusanus* 322
 - 3.3 *Marsilio Ficino* 349
 - 3.4 *Giordano Bruno* 366
 - 4 Schluss 403
- Schluss** 409
- 1 Zusammenfassung der Ergebnisse 409
 - 1.1 *Fortunio Licetis Begriff des Lebens* 409
 - 1.2 *Licetis Umgang mit Autoritäten* 413
 - 1.3 *Der lebendige Kosmos* 414
 - 1.3.1 Liceti 414
 - 1.3.2 Nikolaus von Kues 415
 - 1.3.3 Marsilio Ficino 418

1.3.4	Giordano Bruno	419
1.3.5	Weltbildliche Konstanz?	422
2	Hylemorphismus, Organismus, Leben	425
3	Es hätte anders sein können	434
4	Methodologisch-systematische Coda	439

Literaturverzeichnis 443

Index nominum 466

Index rerum 472

Vorwort

Vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2022/23 an der Universität zu Köln als Dissertationsschrift eingereicht und am 25. Januar 2023 dort verteidigt. Sie liegt hier in leicht überarbeiteter Fassung vor.

Ein erster und unverzichtbarer Dank gilt den beiden Erstbetreuern der Dissertation, Andreas Speer (Köln) und Bernd Roling (FU Berlin). Ihnen sei gedankt für vielfältige Anregungen, Diskussionen, Interesse, Neugierde und Gespräche in und außerhalb von Kolloquien in Köln und Berlin schon lange vor dem Beginn des Dissertationsprojekts, nämlich seit Beginn des Studiums, und vor allem für ihr Vertrauen. Die Arbeit hätte ohne diese Gespräche und ohne die freundschaftliche ideelle, wissenschaftliche wie ganz handfeste Förderung von Andreas Speer und Bernd Roling nicht geschrieben werden können. Das Interesse für „alte“ Philosophie und die Einsicht, ihre Geschichte als Philosophie zu sehen, stammt von ihnen.

Gedankt sei auch Andreas Hüttemann (Köln) für die Bereitschaft, das Drittgutachten zu übernehmen und Anne Eusterschulte (FU Berlin) für das vierte Gutachten. Martin Zillinger (Köln) danke ich für den Vorsitz der Promotionskommission. Den Gutachtern des Verlages danke ich für ihre hilfreichen Anmerkungen. Den Herausgebern der *Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters* gilt Dank für die Aufnahme in die Reihe. Bei Brill danke ich vor allem Marcella Mulder, beim TAT Netzwerk Sanne Hadfy-Kovács für die professionelle Zusammenarbeit bei der Drucklegung des Buches.

Vorliegende Arbeit ist am Thomas-Institut der Universität zu Köln entstanden, ein Ort, der nicht nur ein Arbeitsort ist. Stellvertretend sei Petra Abendt, Katharina Genz und Andreas Speer dafür gedankt, dass das Institut mehr ist als eine Sammlung von Schreibtischen mit Büchern. Bücher aber sind für die Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit unabdingbar, und wenn sie sich zu einer Bibliothek fügen, wie sie im Thomas-Institut zu finden ist, dann muss ein weiterer Dank auch den Bibliothekaren des Thomas-Instituts, Maxime Mauriège und Wolfram Klatt, gelten. Für Balkonkolloquien, Diskussionen und Hilfe im Institut sei herzlich Eric Eggert, Guy Guldentops, der es schon seit einigen Jahren mit mir im Büro aushält, Kilian Hensen, Julian Pieper, Fiorella Retucci und David Wirmer gedankt. Hans Gerhard Senger (†) hat die Arbeit lange Zeit mit lebhaftem Interesse und großer Zugewandtheit begleitet. Dafür sei ihm hier ganz besonders gedankt. Die Arbeit hat auch außerhalb des Instituts von den Anregungen vieler profitiert: Ich danke vor allem Wouter Goris (Bonn), Georgi Kapriev (Sofia) und Isabelle Mandrella (München) für Diskussionen und ihren Input.

Für die kritische Lektüre einzelner Teile der Arbeit und für ihre Anregungen möchte ich herzlich Guy Guldentops (Köln), Julian Pieper (Köln), Johannes Schick (Siegen), Katja Weidner (Wien) und Michael Werner (Münster) danken. Julian Pieper sei auch für die Erstellung des Namensverzeichnisses gedankt.

Der Dank an Freundinnen und Freunde ist nie ganz abzugelten. Für Freundschaft seit dem fünften Schuljahr und für alle Unterstützung gilt Dank Christoph Groß-Bölting, ohne dessen kritischen Geist, seinen Zuspruch und ohne die gemeinsamen Gespräche und Abende beim Fußball, auf Kölner Terrassen und Balkons und später auf dem Lande vielleicht kein Wort geschrieben worden wäre. Jedenfalls wäre es anstrengender gewesen. Kilian und Maïke Hensen danke ich nicht nur für weihnachtliches Asyl im dunklen Dezember 2020. Für allerlei Unterstützung und Freundschaft, für Rat und Tat gilt ein nicht weniger herzlicher Dank Dominik Breker, Katharina Kestel, Julian Pieper, Johannes Schick, Marianne Siebrecht und Katja Weidner.

Der wichtigste Dank aber, der noch weniger abgegolten werden kann, geht an meine Familie: An meinen Patenonkel Thomas Reuke und an Lisa Reuke, an meine Patentante Monika Frerick und an Michael Werner, vor allem aber an meine Eltern Doris und Uli, an meinen Bruder Fabian und an Eva und Klara. Ohne Euch hätte das nicht geklappt. Corinna weiß, wofür ich ihr danke.

Köln, im März 2024